Kopf der Woche

Rosmarie Urben

Sie verkörpert die Gräfin von Rosenau zu Landshut

Rosmarie Urben war bis vor Kurzem in der Intensivpflege und Erwachsenenbildung in leitenden Funktionen aktiv. Obschon sie seit vielen Jahren neben dem anspruchsvollen Beruf leidenschaftlich Theater spielte, kostet sie die zweite Berufung nun intensiv aus, steht vom 22. Juli bis 13. August als Gräfin von Rosenau zu Landshut auf der Bühne der Schloss Spiele Landshut.

«Die Gräfin ist eine Frau mit zwei Gesichtern. Sie führt ein strenges Regime, alle stehen unter ihrer Fuchtel. Sittenstreng und hart ist sie selbst jedoch nicht frei, sondern wird vom Einfluss der Ahnen angetrieben, verleugnet den eigentlich weichen Kern ihres Wesens», umschreibt Rosmarie Urben ihre Figur. Doppelschichtig ist auch das von Iris Minder geschriebene und inszenierte Theater-im-Theater-Stück «Die von Rosenau zu Landshut», in dem die Darsteller auf der Bühne sowohl als Schauspieler wie auch als Charaktere des einzuübenden Theaters agieren. Dies reizt Rosmarie Urben, die bereits 2012 und 2014 bei den Schloss Spielen (schlossspiele-landshut.ch) mitmachte und seit einem Jahr mit dem Theater Jawohl, der ehemaligen Seniorenbühne Grenchen, verbunden ist. Nun hat die Schauspielerin aus Passion eine Traumrolle inne. Mit dem für Rotschöpfe typischen Alabasterteint, historischen Kostümen und aufrechter Haltung, scheint Rosmarie Urben als Gräfin Rosalinde von Rosenau zu Landshut gerade einem Royal-Magazin entsprungen zu sein. Darauf angesprochen lacht sie und meint: «Die roten Haare werden unter einer der damaligen Frisurenmode nachempfundenen Perücke verschwinden.» Eine Hauptrolle zu übernehmen bedeutet nicht nur, viel Zeit für die Proben und die Aufführungen zu investieren, sondern auch viel Text zu lernen. Für Rosmarie Urben, die seit dreissig Jahren in Vereins-Theatern und seit acht Jahren im Theaterteam der Trachtengruppe Utzenstorf mitspielt, kein Problem. Aus dem anstrengenden Alltag in der Intensivpflege kreierte sie eine eigene Methode, um die Worte akustisch und effizient zu lernen. «Ich nehme das ganze Stück auf den MP3 Player auf, wobei ich meine Einsätze ausspare. Bei der Hausarbeit, im Zug oder im Auto, höre ich das Stück und spreche meinen Text», gibt die Darstellerin preis. Sie beginnt früh mit dem Lernen, ist überhaupt im Alltag sehr strukturiert. Obschon das Zeitbudget mit Theaterspielen eng bemessen ist (ab November wird sie im Stück «Läbchueche» mitspielen), legt Rosmarie Urben Wert darauf, dass auch Spontanes seinen Platz behält. «An einem Sonnentag mit meinem Partner wandern zu gehen ist mir wichtig, oder andere impulsive Entscheide fällen zu können», schmunzelt sie. Möglich macht dies die stabile psychische Konstitution, mit der die apart Junggebliebene bereits während ihrer aktiven Berufszeit alles unter einen Hut zauberte. Die Arbeit auf einer Intensivstation konfrontiert mit viel Leid und Schicksalen, die unter die Haut gehen. Die Fachfrau lernte, alles zu geben und sich gleichzeitig abzugrenzen. Erfahrungen, die sie auch in Reanimationskursen weitergab. Von ihrer Tätigkeit bringt sie viel Empathie mit, die den Bühnenfiguren zugute kommen.

Souverän und routiniert

Auch wenn ein bisschen Lampenfieber zum Theaterspielen gehört, Rosmarie Urben besitzt Souveränität und Routine, spricht vor Menschen ohne dass das Herz still zu stehen droht. Dabei ist sie keine Verfechterin des reinen Auswendiglernens. «Für mich muss ein Text mit Logik zu ergründen sein. Ich bin kein nachplappernder «Papagei», sondern der analytische Typ», offenbart sie. Nur so ist zu erklären, dass die Texte so tief verankert sind, dass sie bei der Wiederaufführung eines Stückes nach 15 Jahren den Text nicht neu lernen, sondern lediglich auffrischen musste. Im Augenblick jedoch ist die amüsante und hintergründige Geschichte der Rosenaus zu Landshut aktuell und Rosmarie Urben freut sich auf die Premiere vom 22. Juli, wenn sie als Gräfin die Geschicke auf Schloss Landshut mitbestimmt.

Silvia Rietz

Mit strengem Blick beherrscht Rosmarie Urben als adelige Dame ihr Umfeld.

Eine Rose für die Gräfin von Rosenau zu Landshut, die noch ohne Perücke probt.

Die ganz persönliche Frage

Bei den Schloss Spielen Landshut agieren Sie als Gräfin auf der Bühne. Wie haben Sie sich in den Charakter eingefühlt?
Hilfreich ist sicher, dass ich schon viele historische Romane und auch Biografien von Adeligen gelesen habe. Ich versetze mich so intensiv als möglich in die schwierige Situation der Gräfin, die in strengen Adelsnormen gefangen ist und mit der langsam bröckelnden Fassade ihrer blaublütigen Familie konfrontiert wird. Beim Umsetzen hilft mir, dass ich früh gelernt habe, in der Kommunikation ausgeprägte Mimik und Gestik einzusetzen, weil in unserer Familie eine fast gehörlose Tante lebte.

Für das Freilichtspiel opfern Sie die Sommerferien. Lohnt sich der immense Einsatz für Sie persönlich?
Ich geniesse es, in eine Rolle schlüpfen zu dürfen, einmal ganz anders zu sein, als sonst und als man mich gemeinhin kennt. Ein Theaterstück zu erarbeiten und damit dem Publikum Abwechslung in den Alltag zu bringen macht Freude und hält mich auch geistig fit. Draussen zu spielen in der wunderschönen Umgebung des Wasserschlosses Landshut hat zudem seinen ganz besonderen Reiz. Das ersetzt mir die Ferien voll und ganz.

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?
Mit täglichen Hula Hoop-Übungen mit drei Ringen. Das habe ich dank dem Theater «Jawohl» gelernt. So oft als möglich unternehme ich mit meinem Partner Wanderungen, vor allem im Emmental und Berner Oberland. Ich gehe schwimmen und fahre gerne Velo. Singen, Tanzen, Lesen und alle zwei Jahre ein Theater mit der Trachtengruppe Utzenstorf.

Welches Buch lesen Sie gerade?
«Die Täuschung», ein psychologischer Krimi von Charlotte Link.

Who is (s)he?

Vorname/Name:
Rosmarie Urben
Geburtsdatum:
19. Januar 1952
Zivilstand/Kinder:
Geschieden, keine Kinder, aber dank meinem Lebenspartner fünf Grosskinder
Wohnort:
Utzenstorf
Beruf/Funktion:
Pensioniert, vorher Pflegefachfrau mit FA (Fachausweis) in Intensivpflege und eidg. FA als Ausbildnerin

entweder – oder

Strand oder Berge?
Berge
Pop oder Klassik?
Klassik und Volksmusik
Theater oder Kino?
Theater
Kaffee oder Tee?
Tee
Salat oder Suppe?
Schokolade
Joggen oder Lesen?
Wandern und Lesen
Party oder Fernsehabend?
Fernsehabend
Auto oder Zug?
Je nach Situation